



Jahresabschluss 2017

der

Stadtwerke Schiltach

Beschluss des Gemeinderates

1. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss der Stadtwerke Schiltach gemäß § 16 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes zum 31. Dezember 2017 wie folgt fest:

1.1	Bilanzsumme	3.484.848,41 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	3.218.819,54 €
	- das Umlaufvermögen	266.028,87 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	1.331.036,18 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	111.124,04 €
	- die Rückstellungen	2.700,00 €
	- die Verbindlichkeiten	2.039.988,19 €
1.2	Jahresgewinn	26.857,83 €
1.2.1	Summe der Erträge	812.508,89 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	785.651,06 €

2. Der Jahresgewinn in Höhe von 26.857,83 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Die Betriebsleitung wird entlastet.

Schiltach, 10. Oktober 2018

Thomas Haas
Bürgermeister

Lagebericht zum Jahresabschluss 2017

Der Eigenbetrieb „Stadtwerke Schiltach“ hat die Aufgabe, das Gemeindegebiet mit Wasser und Wärme zu versorgen und auch regenerative Energien zu erzeugen.

Der Jahresabschluss wurde von der Verwaltung und der Steukom Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt.

1. Erfolgsrechnung

Im Vergleich mit dem Erfolgsplan wurde in den einzelnen Betriebszweigen folgendes Ergebnis erzielt:

	Ansatz Planjahr Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Abweichung Euro
Erträge Wasserversorgung	701.300	706.088,56	4.788,56
Erträge Nahwärmeversorgung	76.000	77.330,00	1.330,00
Erträge Energieerzeugung	19.500	29.090,33	9.590,33
Summe Erträge	796.800	812.508,89	15.708,89
Aufwendungen Wasserversorgung	706.300	712.412,40	6.112,40
Aufwendungen Nahwärmeversorgung	75.100	59.095,33	-16.004,67
Aufwendungen Energieerzeugung	15.400	14.143,33	-1.256,67
Summe Aufwendungen	796.800	785.651,06	-11.148,94
Summe Erträge	796.800	812.508,89	15.708,89
Saldo	0	26.857,83	26.857,83

Verteilung des Ergebnisses auf die Betriebszweige:

Wasserversorgung	-6.323,84
Nahwärmeversorgung	18.234,67
Energieerzeugung	14.947,00
	<u>26.857,83</u>

1.1 Wasserversorgung

Bei der Erstellung des Erfolgsplanes wurde ein Verlust in Höhe von 5.000 € eingeplant. Im Rechnungsergebnis wird ein Verlust mit 6.323,84 € ausgewiesen.

Die Planung ging von einem Wasserverkauf von 281.000 m³ aus. Tatsächlich wurden 280.969 m³ Wasser verkauft. Die Planung wurde damit fast genau erfüllt. Gegenüber dem Vorjahr war ein Anstieg des Wasserverbrauchs zu verzeichnen. Die Grund- und Verbrauchsgebühren wurden zum 1. Januar 2017 neu kalkuliert und vom Gemeinderat neu beschlossen. Die Verbrauchsgebühr wurde von 2,60 € auf 2,17 €/m³ gesenkt und die Grund-

gebühren wurden erhöht, um einen größeren Fixkostenanteil darüber zu finanzieren. Insgesamt ergibt sich aber eine Gebührenentlastung für die Kunden. Die Verkaufserlöse waren im Rechnungsergebnis um 20.945 € niedriger als geplant, was auf die Großkundenrabatte zurückzuführen war.

Wie sich die Wasserabgabe entwickelt hat, kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Jahr	Wasserabgabe	davon		Wasserbezug Kleine Kinzig	Eigenförder. Wasser	Wasserver- lust
		Industrie	Haushalt			
2007	323.246	169.917	153.329	128.088	290.271	95.113
2008	303.504	155.063	148.441	198.501	263.320	158.317
2009	281.743	135.068	146.675	240.986	231.190	190.433
2010	299.323	155.360	143.963	169.531	241.106	111.314
2011	288.427	141.081	147.346	178.195	212.823	102.591
2012	276.259	129.558	146.701	128.784	250.248	102.773
2013	270.393	126.074	144.319	96.324	263.990	74.977
2014	271.131	132.159	138.972	79.936	254.266	47.113
2015	302.030	152.801	149.229	128.073	258.744	66.602
2016	266.819	123.810	143.009	89.733	284.701	90.005
2017	280.969	132.308	148.661	121.164	224.201	64.396

Der Verbrauch der Industrie lag 2017 bei 47,1% des Wasserverkaufs und hat sich im Verhältnis zum Verbrauch der Haushalte leicht erhöht.

Der Wasserbezug vom Zweckverband „Wasserversorgung Kleine Kinzig“ ist im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Insgesamt wurden 121.164 m³ Wasser vom Verband bezogen. Im Vorjahr war die Abnahme mit 89.733 m³ dagegen relativ niedrig. Die Eigenförderung (einschl. Eigenverbrauch) ist auf 224.201 m³ gesunken.

Der Wasserverlust ist gegenüber dem Vorjahr auf 64.396 m³ (Vorjahr 90.005 m³) deutlich zurückgegangen und lag bei 18,7%. Unter Berücksichtigung der geographischen Lage der Stadt sollte ein Wert von ca. 15% angestrebt werden. Die Lecksuche ist jedoch relativ aufwendig und steht nicht immer im Verhältnis zur eventuell möglichen Einsparung.

Die aktivierten Eigenleistungen waren mit 40.690 € um 30.690 € höher als geplant. Hierbei handelt es sich um Erträge des Erfolgsplans aus Arbeitsleistungen des Wassermeisters und Bauhofs für Investitionen.

Der Betriebsaufwand war etwas höher als geplant. Höhere Kosten waren insbesondere beim Wasserbezug vom Zweckverband Kleine Kinzig, bei Aufbereitungsmitteln und beim Einsatz des Bauhofpersonals zu verzeichnen. Die Personalkosten sind auf 81.803 € ebenfalls leicht gestiegen. Dagegen konnten bei der Netzunterhaltung Einsparungen erzielt werden. Der übrige Betriebs-, Geschäfts- und Finanzaufwand bewegte sich mit kleineren Abweichungen im geplanten Rahmen.

Da in den vergangenen Jahren Gewinne erwirtschaftet worden waren, kann der Verlust über den bestehenden Gewinnvortrag abgedeckt werden. Dieser beträgt noch 100.895,74 €.

1.2 Nahwärmeversorgung

Die Nahwärmeversorgung ging im Jahr 2006 in Betrieb. Eine Hackschnitzelanlage versorgt das Freibad, die Sporthalle und die Schule mit Wärme. Im Jahr 2017 wurde ein Gewinn in

Höhe von 18.234,67 € erzielt (Planansatz 900 €). Die Wärmeabgabe betrug 703.000 kWh und ist damit gegenüber 2016 gestiegen. Im Vorjahr waren es 687.000 kWh. Eingeplant war die Lieferung von 691.000 kWh. Der Durchschnitt seit 2007 liegt bei 690.500 kWh.

Wärmeabgabe				
Jahr	Freibad kWh	Schule kWh	Sporthalle kWh	Gesamt kWh
2007	286.200	207.800	166.980	660.980
2008	230.000	248.000	260.000	738.000
2009	197.000	264.000	255.000	716.000
2010	160.000	298.000	279.000	737.000
2011	145.000	223.000	247.000	615.000
2012	142.000	257.000	284.000	683.000
2013	170.000	285.000	286.000	741.000
2014	230.000	212.000	179.000	621.000
2015	150.000	269.000	275.000	694.000
2016	133.000	286.000	268.000	687.000
2017	170.000	288.000	245.000	703.000

Durch die gestiegene Wärmeabgabe waren die Erlöse um 1.330 € höher als veranschlagt. Außerdem konnten bei den Betriebskosten Einsparungen verzeichnet werden. Insbesondere der Erdgasbezug, der Unterhaltungsaufwand und der Einsatz des Betreuungspersonals wurden günstiger abgerechnet.

Um die Wärme zu erzeugen, wurden 894 m³ Hackschnitzel verbrannt (Vorjahr 1.018 m³). Umgerechnet wurden 1,27 m³ Hackschnitzel für 1.000 kWh benötigt. Die Ergänzung der Hackschnitzelheizung durch Heizung mit Erdgas lag bei 171.887 kWh (Vorjahr 172.673 kWh).

Mit dem Gewinn erhöhte sich der Gewinnvortrag auf 25.984,25 €.

1.3 Energieerzeugung

Auf dem Dach des neuen Bauhofgebäudes hat der Eigenbetrieb eine Photovoltaikanlage errichtet. Im Dezember 2007 ging noch ein Teilbereich dieser neuen Anlage in Betrieb. Im Jahr 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, dass sich die Stadt mit 250.000,-- € an der E-Werk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beteiligt, die die Windkraftanlagen auf der Prechtaler Schanze betreibt. An dieser Gesellschaft sind auch mehrere Kommunen der Region beteiligt. Die Beteiligung wurde in die Stadtwerke eingebracht und erweitert den Betriebszweig der regenerativen Energieerzeugung ab 1. April 2016.

Im Jahr 2017 hat die Photovoltaikanlage einen Gewinn in Höhe von 530,31 € gemacht. Es konnten 22.219 kWh Strom (Vorjahr 18.977 kWh) in das Netz eingespeist werden. Der Durchschnitt seit 2008 liegt bei 21.500 kWh. Da die Investition über ein Trägerdarlehen der Stadt finanziert wurde, sind im Aufwand 3.558 € Zinsen enthalten. Die Abschreibungen betragen 6.152 €.

Stromerzeugung	
Jahr	kWh
2008	22.244
2009	20.858
2010	20.997
2011	25.540
2012	22.558
2013	18.162
2014	21.073
2015	22.916
2016	18.977
2017	22.219

Auch die Windkraftbeteiligung wurde über ein Trägerdarlehen der Stadt finanziert, für das Zinsen in Höhe von 3.750 € angefallen sind. Von der Gesellschaft wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 18.167 € ausgezahlt, so dass aus der Beteiligung ein Gewinn in Höhe von 14.416,69 € verbucht werden konnte.

Insgesamt hat der Betriebszweig einen Gewinn in Höhe von 14.947,-- € erwirtschaftet (Planansatz 4.100 €). Der Verlustvortrag wurde getilgt und durch einen Gewinnvortrag in Höhe von 4.156,19 € abgelöst.

2. Vermögen und Schulden

2.1 Vermögensplan

Im Vermögensplan 2017 waren für Investitionen der Wasserversorgung insgesamt 368.000 € eingeplant. Die Investitionen wurden wie folgt abgewickelt:

	Planansatz Euro	Ergebnis Euro	Abweichung Euro
Wasserzähler	2.000	0,00	-2.000,00
Anschaffung von bewegl. Vermögen	5.000	0,00	-5.000,00
Wasserleitungsbau Vor Leubach	0	2.500,00	2.500,00
Rückbau Bachwasserfassung Vorderer Erdlinsbach	10.000	148,84	-9.851,16
Erneuerung Wasserleitung Vor Ebersbach	96.000	123.954,13	27.954,13
HB Aichberg Komplettsanierung	255.000	19.864,84	-235.135,16
	<u>368.000</u>	<u>146.467,81</u>	<u>-221.532,19</u>

Zur Finanzierung war neben den Abschreibungen auch eine Darlehensaufnahme in Höhe von 330.600 € eingeplant, die nicht benötigt wurde, da sich die Sanierung des Hochbehälters Aichberg verschoben hat.

Das Anlagevermögen hat sich um 12.144 € auf 3.218.820 € verringert.

2.2 Schuldenstand

Stand am 01.01.2017	1.728.671,04 €
Kreditaufnahme	0,00 €
Tilgungen	<u>-72.524,00 €</u>
Stand am 31.12.2017	1.656.147,04 €

Der Schuldenstand hat sich um 72.524,-- € reduziert. Im Schuldenstand sind Trägerdarlehen der Stadt in Höhe von 1.556.147,04 € enthalten, deren Zinsen im hoheitlichen Haushalt eingenommen werden. Am Kreditmarkt läuft ein Darlehen mit 100.000,-- € Restbestand. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadtwerke beträgt 436,52 € bei 3.794 Einwohnern.

Schiltach, 17. September 2018

Seckinger